

Ursula Herold – Am Stollhenn 63 – 55120 Mainz
uschiherold@web.de



Gudanggorjang-Projekt - Rundschreiben Mai 2024 - Fortschrittsbericht

Liebe Freunde, liebe Projektinteressierte,

beim monatlichen Treffen der zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der NGO PREM in Bhubaneswar, wurde Anfang März unter anderem besprochen, dass ab sofort ein regelmäßiges Journal herausgebracht wird, in dem die wesentlichen Inhalte und getroffenen verbindlichen Vereinbarungen oder Neuerungen der Versammlung aufgezeichnet werden. Das erste Heft ist bereits Mitte März erschienen. Herzlichen Glückwunsch.





Auch Anfang des zweiten Quartals konnten wir wieder einige neue Projekte fertig stellen.
In Dimbiriponkal wird der Strom für die Pumpe des großen Wasserspeichers zwischenzeitlich mit Solarmodulen erzeugt.
Die Gemüsefelder werden sparsam mit dem kostbaren Nass bewässert.





Durch großzügige Kleider-Spenden von Stadtbewohnern, ist unser Kleidershop immer gut gefüllt.





Rajendra bildet in den Dörfern Frauen und Männer im ökologischen Landbau aus.





Selbst in einem Land so reich an kultureller Vielfalt wie Indien bleiben einige seiner verborgenen Schätze den meisten Touristen verborgen. Die östlichen Bundesstaaten Odisha und Chhattisgarh sind solche Juwelen, die nur selten von Reisenden entdeckt werden. Während Orte wie Rajasthan und Uttar Pradesh von Besuchern überlaufen sind, bleiben diese Regionen oft unberührt von touristischen Strömen. Doch die dicht bewaldeten Hügel der Ost-Ghats bergen einen unvergleichlichen Reiz und sind eine Reise wert. Inmitten dieser Landschaft leben über 60 verschiedene Bergvölker, die tief in ihren alten Traditionen und dem einfachen Landleben verwurzelt sind.

Trotz der geringen Bekanntheit dieser Region zieht sie dennoch eine besondere Art von Reisenden an. So auch Anne H. aus London, die Ende März ihre erwachsene Patentochter im Projektgebiet abermals besuchte. Anne nutzte diese Gelegenheit, um auch wieder die Bewohner der umliegenden Dörfer zu besuchen, die sich stets über ihre Rückkehr freuen. Es ist die Authentizität und Schönheit dieser abgelegenen Gegenden, die Besucher immer wieder in die Region zurückkehren lässt.





So konnten Amit und ich unsere Freunde Mike und Simon ebenfalls dazu überreden, während ihrer Reise nach Indien in diesem Jahr auch Odisha und das Stammesvolk der Lanjia Saora in unserem Projektgebiet zu besuchen. Über Ostern war es endlich so weit. Leider hatten sie nur wenige Tage eingeplant. Odisha, das subtropische Land am Golf von Bengalen, gilt als die Wiege der hinduistischen Kultur. Nach ihrer Ankunft besuchten sie zunächst die Hauptstadt Bhubaneswar. Hier zeugen noch heute über 100 Tempel aus der Zeit zwischen dem 8. und 13. Jahrhundert vom einstigen Wohlstand und der Religiosität der Herrscher.

Später machten sie sich auf den Weg etwa 60 km südöstlich von Bhubaneswar und 35 km nördlich der Pilgerstadt Puri zur Kleinstadt Konark, um den berühmten Sonnentempel zu besichtigen. Dieses Bauwerk wurde 1984 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen.





Auf dem Weg von Bhubaneswar nach Berhampur machte Amit mit den Gästen und weiteren Freunden einen Abstecher zum Chilika-See.

Der Chilika-See ist die größte Brackwasserlagune Asiens und die zweitgrößte Küstenlagune der Welt. Er ist auch das größte Überwinterungsgebiet für Zugvögel auf dem indischen Subkontinent. In Hochzeiten leben hier 225 Vogelarten, die aus verschiedenen Teilen der Welt kommen, darunter dem Kaspischen Meer, dem Baikalsee und dem Aralsee sowie aus Mittel- und Südostasien.

Tatsächlich kann der See das ganze Jahr über besucht werden, aber die beste Zeit für einen Besuch ist von November bis Februar, insbesondere für Vogelbeobachtungen während der Zugvogelsaison.

Die Lagune mit ihren reichen Fischereiressourcen sichert die Lebensgrundlage für ungefähr 200.000 Fischer, die rund um den Chilika-See leben. Es sind 317 Fischarten im See heimisch. Mit etwas Glück kann man hier auch Irawadi-Delfine sehen.

Mike und Simon verbrachten mit Amit und seinen Freunden ein paar schöne Stunden auf dem See.



Neben Amits großer Familie lernten Mike und Simon in Berhampur auch Mr. Chacko und die beiden Schwestern Jaya und Vijaya kennen. Zusammen besuchten sie dann noch den Sanya-Tempel in der Nähe von Berhampur





Endlich war es dann so weit. Bei Temperaturen von über 30 Grad kamen die Gäste am frühen Morgen in Gudanggorjang an. Sie wurden von den anwesenden Bewohnern herzlich mit Musik und den üblichen Blumengirlanden begrüßt. Ich bin gespannt, was sie von dem Besuch erzählen werden, wenn sie wieder in Deutschland sind.

Wie alle Gäste, die nach Gudanggorjang kommen, mussten auch Mike und Simon einen Baum pflanzen. Wenn sie dann nach 10 Jahren eventuell mal wieder kommen, wird er so groß sein, wie die Palme, die Günter und ich bei unserem ersten Besuch gepflanzt haben.





April 1st 2024

Liebe Dorfbewohner von Gudang Goryang,
 Vielen Dank für den herzlichen Empfang,
 den tollen Willkommens-Tanz, die schönen
 Blumen und vor allem für die vielen
 strahlenden Gesichter. ☺

Wir möchten uns auch bei Uschi bedanken,
 dass wir diese besondere Gelegenheit
 bekommen haben dieses Dorf besichtigen
 zu dürfen.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie
 organisiert die Menschen hier miteinander
 leben und wie sauber es in diesem Dorf ist.
 Besonders gefällt uns der Ansatz der
 Nachhaltigkeit, der hier gelebt und umge-
 setzt wird. Wir wünschen das Dorf und
 seinen Bewohnern von  alles Liebe &
 Gute. Ame puni debna heba!

Simon & *like* (mike)
(Simon)



Ein besonderes Anliegen bei der Reise war der Besuch in Gobinda Pur und die Einweihung der neuen wetterfesten Häuschen. Die Bewohner haben sich Mühe gegeben, dass alles rechtzeitig fertig wird. Schön war, dass auch Anita aus ihrem entfernten Wohnort zur Begrüßung hierhergekommen ist.







Weil anlässlich des Besuchs aus Deutschland viele Mitglieder der Lanjia Soura Academy vom Gumma Block in Gudanggorjang waren, wurde die monatliche Versammlung direkt im Anschluss an den Besuch in Gudanggorjang abgehalten. Die Komiteemitglieder haben hier unter anderem beschlossen, dass Jebedi R. aus künftigen Sponsorengeldern aus Deutschland bei ihrem Studium unterstützt werden soll.





Jebedi hat einen großen Traum: Sie möchte eines Tages ihren Traumberuf ausüben. Um diesem Ziel näher zu kommen, hat sie sich entschieden, ab Anfang April die nächsten vier Jahre am X-GEN College of Visual Art in Berhampur zu studieren. Doch die Kosten für ihr Studium sind sehr hoch. Jedes Jahr belaufen sich die Gebühren, Verpflegung und Unterkunft auf insgesamt 140.700 Rupien, was in etwa 1.600,00 Euro entspricht.

Jebedi hat noch drei minderjährige Schwestern, für die ihre Eltern sorgen müssen. Die finanzielle Belastung für die Familie ist bereits groß, sodass es ihnen schwerfällt, die Kosten für Jebedis Studium zu tragen. Deshalb wenden sie sich an uns und bitten um Unterstützung, damit Jebedi die Möglichkeit erhält, ihr Studium zu finanzieren und ihrem Traum näherzukommen.

Arbeitsmaterial für das erste Semester haben wir ihr bereits zur Verfügung gestellt.



In Gudanggorjang, liegt eine besondere Atmosphäre der Feierlichkeit in der Luft. Gerade erst haben wir die Gäste aus Deutschland verabschiedet, und schon steht das nächste große Ereignis bevor. In dieser Gemeinschaft ist das Feiern mittlerweile zur Routine geworden.

Am 5. April war es soweit: David, den ich persönlich von meinen Reisen kenne, trat vor den Altar, um seine Braut Sarita zu heiraten. In Gudanggorjang sind die heiratsfähigen jungen Männer sehr begehrt, und David ist keine Ausnahme.

Wie es in der Vergangenheit üblich war, erhielten auch David und Sarita ein Geschenk von mir. Mr. Thundy, der Präsident von PREM, überbrachte es persönlich. Es ist ein Symbol meiner Wertschätzung und Unterstützung für das junge Paar auf ihrem neuen Lebensweg.

Ich wünsche David und Sarita von Herzen alles Glück und Gute für ihre gemeinsame Zukunft in der Gemeinschaft von Gudanggorjang. Möge ihr Leben voller Liebe, Freude und Erfüllung sein.

ANOLANG SOBA GANUDING OL

Ayengan a mandra dukrin hangte anin banangsan ati hangte (B.Hanang 18:22)

Ganugudam kulam,
Aparmangtan Ablumar Jisun ahim linga boi boi a limtaben, gamlenden Torjoising Palli,
Gudanggorjang Ranuku, saring anlen Semo Raita do Elamati Raita, a deba dangarda o'nhen

Mr. DAVID RAITA
DO
Miss. SARITA KARJEE

Torjoising Palli, Gurdab Ranuku saring Sri. Sukadev Karjee do Smt.Esmeni Karjee anab
yagi dangardi o'nhan batti anolang soban Date 05-04-2024,Suklaran a dinna deti. Kan
asan aman yerai tagaldan 10 gontana ayam sing bahen arduaiba, dangardin do
dangardan adong absitale manoih jumdar ganangkil linga a mainaba kan sattang a
sintaben.

Darakunan
At- Gudanggorjang Ranuku
Contact No -8763576086

Retard Chaloku
Sri. Srimi Raita
Smt. Dorka Raita

Printed by Smanimath - 9439410577





Am Hochzeitstag versammelten sich Familienmitglieder, Freunde und geladene Gäste im Olmal-Stadion von Gudanggorjang, um die Vereinigung zweier Menschen zu feiern. Doch diese Hochzeit war mehr als nur ein romantisches Zusammentreffen - sie war ein Ausdruck alter Traditionen und moderner Werte.

Die Hochzeitszeremonie zwischen David und Sarita war das Ergebnis einer lange gepflegten Tradition in ihrer Gemeinschaft. Die Ehe wurde von den Eltern und Priestern arrangiert, die nicht nur als Vermittler fungierten, sondern auch die Verantwortung übernahmen, den idealen Zeitpunkt für die Vereinigung festzulegen. Diese Tradition, die seit Generationen überliefert wurde, verbindet nicht nur die beiden Familien, sondern auch die Gemeinschaften, aus denen sie stammen.

Sarita, eine stolze Einwohnerin von Khajuripada im Nuagada-Block des Gajapati-Distrikts, trägt die kulturelle Vielfalt und Schönheit ihrer Heimat in sich. Der Hochzeitstermin, der von den Priestern festgelegt wurde, spiegelte die harmonische Verbindung zwischen Tradition und Spiritualität wider, die das Herzstück dieser Feier ausmachte.

Ein besonderer Moment während der Feierlichkeiten war die herzliche Begrüßung durch den Präsidenten von PREM, der die Gäste aus Saritas Heimatdorf persönlich willkommen hieß. Diese Geste der Wertschätzung und Gastfreundschaft zeigte die tiefe Verbundenheit zwischen den Gemeinschaften und unterstrich die Bedeutung von Zusammenhalt und Solidarität in einer sich ständig verändernden Welt.

Während die Welt um sie herum sich verändert, bewahren Gemeinschaften wie die von Sarita und David weiterhin ihre kulturellen Wurzeln und Traditionen. Ihre Hochzeit war nicht nur ein Fest der Liebe, sondern auch ein Zeugnis für die Kraft der Gemeinschaft und die Schönheit kultureller Vielfalt.





die neu gewählte Studenten- und Erwachsenenvertretung



Saumya reist mit einer Gruppe von Gleichgesinnten durch die Dörfer bis nach Bhubaneswar um gegen die Ausbeutung natürlicher Ressourcen wie Mineralien und Wasser durch ausländische Firmen sowie den Schutz und die Entwicklung der odischen Sprache, Literatur und Kultur zu protestieren. Die Menschen fühlen sich verantwortlich, ihre Kultur und Sprache am Leben zu erhalten und die Ressourcen zu bewahren.



Jedes Jahr am 14. April feiern Menschen in verschiedenen Teilen Indiens das Pana Sankranti und das Odia Neujahr. Diese dreitägige Feier, auch bekannt als das Wasserfest, markiert nicht nur den Beginn eines neuen Jahres, sondern auch einen Zeitpunkt der Reinigung, Erneuerung und des Zusammentreffens von Positivität und Harmonie in der Gesellschaft.

Das Pana Sankranti und das Odia Neujahr sind von einer Vielzahl von Ritualen geprägt, die das Element Wasser in den Mittelpunkt stellen. Ein bedeutendes Ritual beinhaltet das Gießen von Wasser auf Buddha-Statuen, ein Symbol für Reinigung und spirituelle Erneuerung. Darüber hinaus wird spielerisch Wasser übereinander gestreut, um das neue Jahr zu begrüßen und die reinigende Kraft des Wassers zu nutzen, um Negativität zu vertreiben und neue Energie zu schöpfen.

Diese Feierlichkeiten sind nicht nur Gelegenheiten des persönlichen Wachstums und der Reinigung, sondern auch Momente des Zusammenseins und der Gemeinschaft. Familien und Freunde kommen zusammen, um ihre Wünsche für ein glückliches und gesegnetes neues Jahr auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

In einer Welt, die oft von Hektik und Stress geprägt ist, bietet das Pana Sankranti und das Odia Neujahr eine Gelegenheit, innezuhalten, sich zu besinnen und sich auf das Positive zu konzentrieren. Es erinnert uns daran, dass selbst inmitten der Herausforderungen des Lebens die Kraft des Wassers und der gemeinschaftliche Zusammenhalt uns helfen können, Negativität zu überwinden und neue Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen.

So senden wir herzliche Wünsche zum Pana Sankranti und Odia Neujahr an alle, in der Hoffnung, dass diese Zeit des Wassers und des Neuanfangs Freude, Glück und Harmonie in Euer Leben bringt.

Wir dürfen einen weiteren Erfolg verbuchen.

Dank der Vermittlung von Cordelia können Spendenzahlungen nun auch an den Förderverein die Gesellschaft für bedrohte Völker überwiesen werden, siehe <https://www.gfbv.de/de/humanitaere-initiativen/unsere-projekte/alle-fuer-einen-einer-fuer-alle-bei-den-adivasi-im-osten-indiens/>

Eure Spende kommt bei Angabe des Verwendungszwecks „Gudanggorjang-Projekt“ zu 100 % in unserem Projekt an und ist von der Steuer absetzbar. Bei zusätzlicher Angabe Eures Namens und Eurer Anschrift wird Anfang nächsten Jahres eine Spendenbescheinigung übersandt.

Ich wünsche allen eine gute Zeit
mit lieben Grüßen

Ursula Herold

Spenden bitte an:

Förderverein für bedrohte Völker
IBAN: DE 89 2001 0020 0007 4002 01
BIC/SWIFT: PBNKDEFF
Postbank Hamburg
Verwendungszweck: Gudanggorjang-Projekt
und Eure Anschrift

oder wie bisher an

MISSIO Internationales katholisches Missionswerk
München Liga Bank
IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04
SWIFT BIC: GENODEF1M05
Verwendungszweck: 55142- 934 und Eure Anschrift



www.prem.org.in
www.gudanggorjang

<https://www.gfbv.de/de/humanitaere-initiativen/unsere-projekte/alle-fuer-einen-einer-fuer-alle-bei-den-adivasi-im-osten-indiens/>